

Was machen wir jetzt?

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **26 (1950-1951)**

Heft 7

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

keiten zu verdauen sein wird. Amerika und der Westen werden sich aber zur Ueberzeugung durchringen müssen, daß dieser Prestigeverlust und das Siegesgeschrei des Weltkommunismus weniger schlimm und auf die Dauer besser zu ertragen sein werden als das Engagement der USA in einem Krieg mit China, das den Sowjets in Europa freie Hand lassen müßte. Wenn es zu dieser zweiten, hier skizzierten Lösung kommt, wird das hysterische und mit voller Lautstärke einsetzende

Triumphgeschrei des Kremls und der auf die gleiche Linie geschalteten Satelliten im Grunde genommen nur die Tarnung des wütenden Heulens sein, das die Sowjets darüber anstimmen möchten, weil ihnen der Trumpf eines provozierten und bis anhin geschickt eingeleiteten chinesischemerikanischen Krieges entfallen ist.

Damit ist allerdings die große Kriegsgefahr nicht vermindert worden. Soll der dritte Weltkrieg vermieden werden, muß sich Europa

darin einig sein, daß die Zeit der nutz- und uferlosen Diskussionen vorbei ist und daß es alle Kräfte zur gemeinsamen Abwehr zu sammeln gilt. Nur wenn es in den nächsten Monaten gelingt, die Sowjets und ihre Vasallen davon zu überzeugen, daß die geplante Invasion Europas kein Spaziergang mehr ist und schon am ersten Tag machtvoll zurückgeschlagen wird, besteht eine Chance dafür, daß der Leidenskelch eines dritten Weltkrieges der Menschheit erspart bleibt. *Tolk.*

Was machen wir jetzt?

1. Aufgabe für Fouriere.

Der Gedanke der TK des SUOV, in unserer Wehrzeitung auch den Fourieren eine Möglichkeit außerdienstlicher Weiterbildung zu bieten, hat uns eine Reihe anerkennender Briefe eingebracht, die uns zum weiteren Ausbau dieser «Ecke des Fouriers» ermuntern. Daneben sind uns vier sehr gute Arbeiten zugekommen. Der gemachten Anregung, wie bei einem Korrespondenzkurs jeweils auf jede einzelne Aufgabe einzutreten, kann leider nicht entsprochen werden. Wir werden uns aber bemühen, in einer allgemein gehaltenen Besprechung allen Mitarbeitern gerecht zu werden und etwas zu bieten.

Wer unsere erste Aufgabe vom 15. Oktober noch einmal nachliest, wird erkennen, daß wir dort einen Schnitzer stehen ließen. Die Bemerkung betreffend Haushaltskassen, die bekanntlich nach Inkrafttreten des neuen Verwaltungsreglementes der Armee nicht mehr bestehen, sollte den kritischen Sinn unserer Mitarbeiter wecken. Der Chef des OKK macht uns auch in einem Schreiben auf diesen Fehler aufmerksam und bietet gleichzeitig die Mitarbeit an unserer neuen Seite an, die wir im Interesse der Sache mit verbindlichstem Dank annehmen.

Der zweckmäßige Verpflegungsplan.

Wir veröffentlichen vorerst die vorzügliche Lösung von Four. *Alfred Anwender* (St. Gallen), die schon für sich eine kleine Lektion bildet.

Fourier Satt überlegt:

1. wo wird verpflegt?
(in der Unterkunft, im Gelände, im Tal, im Gebirge)
2. wie wird verpflegt?
(kp., zugs- od. gruppenweise)
3. wann wird verpflegt?
(Tageszeit, Zeitspanne zwischen den einzelnen Mahlzeiten)
4. wie wird gekocht?
(feste Kochkessel, Fahrküche, Kochkisten, Einzelkochgeschirr od. Abgabe kalter Zw.Vpf.)
5. was arbeitet die Truppe?
(leichtere od. anstrengende Arbeit, an festem Standort od. in der Bewegung)
6. welche Witterung herrscht?
(Hitze, Kälte, Nässe)
7. was muß verpflegt werden?
(Restvorräte wegen Verderb, Pflichtzuteilungen, Berücksichtigung von Vpf.Bef. seitens Kdt. od. Qm.)
8. was steht zur Verfügung?
(Berechtigung an Portionen und Gemüseportionskredit einer-

seits — überhaupt erhältliche Lebensmittel und Gemüse anderseits)

9. welches sind die Nahrungsgewohnheiten der Truppe?
(Lieblingsgerichte, von psychologischer Bedeutung für Moral und Leistung der Truppe)

10. was wird gekocht?

(Menüplan)

und schlägt seinem Kdt. vor:

Do. 19. 10. 50:

Morgenessen: Milchkaffee, Käse.

Mittagessen: Grießsuppe, Voressen 200, Kartoffelstock, Apfelschnitze.

Abendessen: Konservensuppe, Käsehörnli, Cervelat — 40 (am Spieß gebraten), 2 Äpfel.

Zw.Vpfl.: Brot und Tee beim Einrücken.

Fr. 20. 10. 50:

Morgenessen: Schokolade, Butter u. Konfitüre.

Mittagessen: Hafersuppe, Gulasch 200, Kabissalat.

Abendessen: Schwarzte, Käseschnitten, Endiviensalat.

Die in dieser Lösung gemachten Ueberlegungen deken sich auch mit denjenigen der übrigen Mitarbeiter, von denen Four. Rude noch eine genaue Kosten- und Mengenberechnung beilegt. Es ist erfreulich, daß in allen Arbeiten die verschieden großen Intervalle zwischen den Essenszeiten beachtet wurden und die Anforderungen der Jahreszeit Berücksichtigung finden. Es ist auch selbstverständlich — leider nicht immer — daß der Fourier nach einer Nachtübung von sich aus Tee und Brot bereitstellt und damit den Einheitskommandanten in seinen Fürsorgepflichten gegenüber der Mannschaft unterstützt. Diese Einstellung kommt in allen vier eingegangenen Arbeiten zum Ausdruck.

Nach diesem kleinen Anfangserfolg unserer neuen Seite gehen wir heute zur zweiten Aufgabe über. Wir betonen nochmals, was wir bereits anlässlich der ersten Aufgabe schrieben, daß wir für jede Anregung und Mitarbeit aus dem Leserkreis dankbar sind. Es geht bei diesen Aufgaben nicht darum, die Reglemente zu wiederholen, sondern aus der praktischen Erfahrung zu schöpfen, Anregungen zu vermitteln und die Zusammenarbeit innerhalb der Truppe zu fördern. Wir wissen, daß die außerdienstliche Belastung für einzelne oft sehr groß ist und für die schriftliche Fixierung der Lösungen oft wenig Zeit übrigbleibt. Es wird uns aber freuen, gelegentlich auch von denen zu hören, welche mehr im Geiste mitarbeiten.

2. Aufgabe für Fouriere.

Der Arbeitsplan des Fouriers.

Der Kommandant einer Geb.-Füs.Kp., Bestand 120 Mann, erläßt für die nächsten zwei Tage folgende Tagesbefehle:

Montag, den 12. April:

0530 Tagwache

0600 Morgenessen

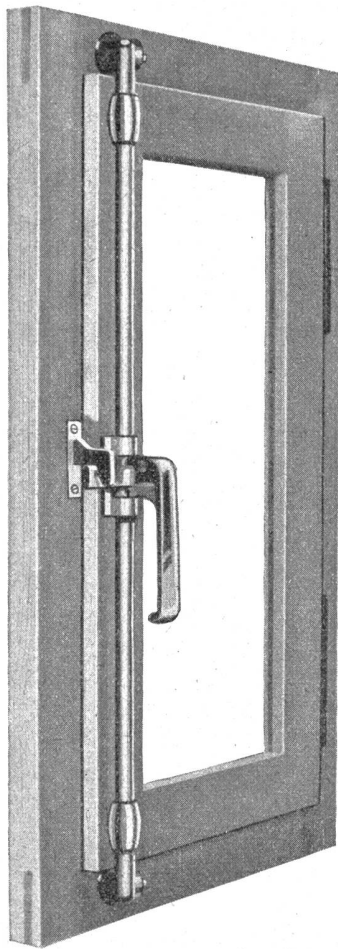
0645 Verlad des Materials und der Kochkisten

0700 Abfahrt zur Gefechtsübung

1200 Mittagessen im Gelände

1300 Aufräumen der Arbeitsplätze

1500 Eingerückt, Parkdienst, Materialkontrolle



Für Ihr neues
Heim, Bureau
oder
Fabrikgebäude
wählen Sie den

**gut-
verschiebbaren
Fensterverschluß
Pat. „HANSCH“**

Fabrikant:

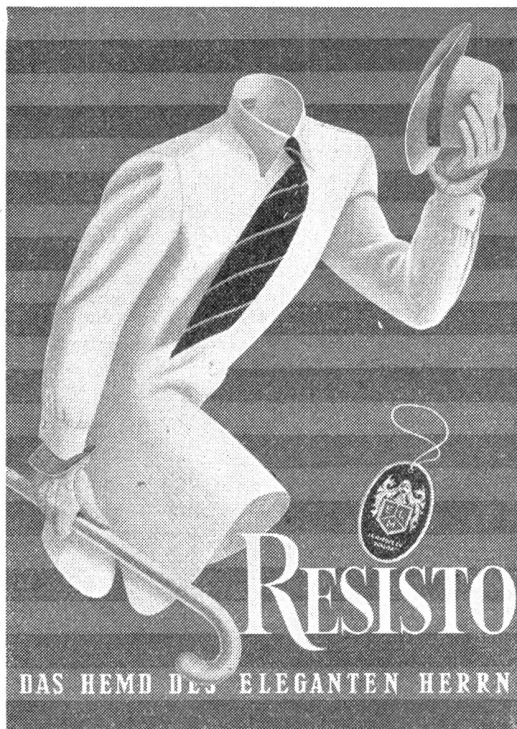
Hans Schärer
Baubeschlägefabrik
Rapperswil (Aarg.)
Tel. 3 42 69

Luftseilbahnen

Umlauf-, Personen- u. Materialseilbahnen
Skilifte



Willy Habegger, dipl. M.
Maschinenfabrik Thun



FERRUM

Waschmaschinen
Zentrifugen
Glättemaschinen
Trockenmaschinen
Kompl. Anlagen

arbeiten zuverlässig und helfen sparen

Lassen Sie sich von uns beraten

FERRUM AG., Rapperswil
Maschinenfabrik

Verkaufsbüro Zürich 23, Löwenstraße 66
Tel. Nr. 27 48 87

- 1600 Rückschub des überzähligen Materials (Munition, Waffen, Packmaterial usw.)
- 1700 Innerer Dienst
- 1800 Hauptverlesen
- 1815 Nachtessen

Dienstag, den 13. April:

- 0330 Tagwache
- 0400 Morgenessen
- 0500 Kompanie marschbereit, Kontrollen, Verteilung der Munition und Zwischenverpflegung
- 0530 Abfahrt in die Ausgangsstellung
- 0700 Manöverbeginn

Mittagsverpflegung:

In Kochkisten auf Kp-Camion

Es handelt sich hier um die Tagesbefehle der beiden ersten Tage der letzten WK-Woche, die nicht nur für

den Kp.-Kdt., sondern auch für den Fourier und Feldweibel ein vollgerütteltes Maß Arbeit bringt. Wenn alle drei Chargen gut zusammenarbeiten, wird für jeden die Last kleiner; ohne Hast und Aufregung kann die Arbeit pünktlich und gut bewältigt werden.

Unsere Aufgabe verlangt einen durchdachten Arbeitsplan für den Fourier, der für sich auch einen Tagesbefehl aufstellen muß. Die Aufgabe kann dahin präzisiert werden, daß dem Fourier ein Küchenchef und zwei Küchengehilfen zur Verfügung stehen. Daß er mit dem Fw. gut zusammenarbeiten muß, ist für uns selbstverständlich.

Wie packt der Fourier dieser Einheit seine ihm zu fallenden Arbeiten an?

Lösungen sind bis spätestens 15. Januar 1951 der Redaktion des „Schweizer Soldats“ Postfach 2821, Zürich-Hauptbahnhof, einzusenden.

Gedenktafel auf Schloß Laufen

(Lx.) Hoch über dem gewaltigen Sturze des Rheinfalls, der früher «großer Lauf» genannt wurde, thront das Schloß Laufen, in dessen Hof am Samstag ein schlichter Gedenkakt vollzogen wurde. Er galt der treuen *Soldatenwacht am Rhein* in zwei Weltkriegen, der der Regierung des Kantons Zürich eine Gedenktafel widmete. Der von Professor Dr. Fritz Ernst in gelbem Marmor gefaßte Text lautet:

«1914—1918; 1939—1945 — In zwei Weltkriegen wachte unsere Armee über der Heimat. Während ringsum Blut floß, blieben unsere höchsten Güter unversehrt. Dieser Stein verewigt den Dank des Schweizervolkes. Errichtet durch den Regierungsrat des Kantons Zürich im November 1950.»

In seiner Ansprache hieß Regierungspräsident Dr. E. Vaterlaus an historischer Stätte Oberstkorpskommandant H. Constam, ehemaliger Kommandant der 6. Division im Aktivdienst 1939/43, die Obersten Sigg, Frey und Auckenthaler als zeitweilige Kommandanten der Grenzbrigade 6, ferner die Schaffhauser Regierungsräte Wanner und Lieb, die Mitglieder Dr. Sträuli und Dr. Meierhans des Zürcher

Regierungsrates, die Kantonsräte und Behörden des Bezirkes Andelfingen, Vertreter der Offiziersgesellschaften und der Unteroffiziersverbände der Kantone Zürich und Schaffhausen willkommen. Mit einem kurzen Hinweis auf die tausendjährige Geschichte der Burg Laufen, die 1544 in zürcherischen Besitz gelangte und bis 1798 Obervögte aus der Stadt Zürich beherbergte, kam der zürcherische Militärdirektor auf die strategische Bedeutung des Schlosses zu sprechen, das wiederum im Jahre 1941 in den Besitz des Kantons Zürich gelangt und seither durch die Organe der Baudirektion zur Freude aller Rheinfällebesucher in den wichtigsten Sektoren erneuert worden ist. Im Jahre 1946 fand die Einweihung der schmucken Jugendherberge statt. Im Hinblick auf die treue Wacht unserer Milizen in diesem wichtigen Grenzabschnitt regte Sekundarlehrer Frei in Uhwiesen dem Zürcher Regierungsrat die Errichtung einer Gedenktafel auf der dem Schloßchen Wörth gegenüberliegenden innern Schloßzinne an. Dem Wunsch wurde Folge gegeben und an Bildhauer Ernst Heller, Eglisau, als Angehörigem der Grenzbrigade 6, der Auftrag erteilt. Die

mit vier lorbeerumrankten Stahlhelmen und einer Friedenstaube verzierte Gedenktafel nennt absichtlich keine bestimmten Truppeneinheiten, sondern will allen Wehrmännern, insbesondere denjenigen der Grenzbrigade, den Dank des Volkes abstellen. Sie will dauernd daran erinnern, daß unsere Armee notwendig ist für die Erhaltung unserer höchsten Güter. Oberstkorpskommandant H. Constam erwiderte andererseits den Dank der Militärs für die Aufmerksamkeit der Behörden, inmitten des Grenzabschnittes, wo Zürcher und Schaffhauser Truppen während zwei Weltkriegen Grenzwacht hielten, ein Denkmal für unser entschiedenes Bereitsein zu setzen. Das Erinnern gilt in erster Linie jenen Milizen, die auf der Wacht ihre Gesundheit oder gar ihr Leben opferten. Die Gedenktafel soll im Blick auf die Zukunft mahnen: «Tue deine Soldatenpflicht, die Heimat wird es dir danken!» Sie ist also Mahnung und Versprechen zugleich — sie ist ein Vermächtnis der Soldaten von damals an die Soldaten von morgen. Vor und nach den Ansprachen wurde der eindrückliche Einweihungsakt durch Vorträge des Männerchors Uhwiesen musikalisch umrahmt.

Wehrsport

Regionalturnier im militärischen Wintermehrkampf

Am 27./28. 1. 51 wird in Oberiberg das 3. Regionalturnier im militärischen Winter-Drei- und Vierkampf durchgeführt. Die Wettkämpfe beginnen am Samstagnachmittag und dauern bis Sonntagmittag.

1. Disziplinen:

Abfahrt: Mittelschwere Strecke, 3 km Dist., 500 m Höhendiff.

Langlauf: 10 km Dist. + 300 m Höhendiff. (Langlauf- u. Tourenski).

Schießen: 10 Sch. auf 3 Sek. sichtbare Olympiascheiben mit Karabiner auf 50 m (Dreikämpfer), bzw. 20 Sch. mit Pistole auf 25 m (Vierkämpfer).

Fechten: Für Vierkämpfer.

2. **Klassierung:** Altersklasse I: Jahrgang 1915 und jüngere; Altersklasse II: Jahrgang 1914 und ältere.

Neben der Einzelkl. erfolgt bei genügender Beteiligung eine *Mannschaftswertung*, wobei 3 oder mehr Wehrmänner des gleichen Militär- oder Sportvereins oder derselben Einheit eine Mannschaft bilden können.

3. Kosten:

Reisespesen zu Lasten des Teilnehmers (Billetts zur Militärtaxe Wohnort nach *Einsiedeln* und retour).

Startgeld von Fr. 17.— ist mit der Anmeldung einzuzahlen auf Postscheckkonto Nr. IX/5980 «Ostschweiz. Mehrkampfturnier», St. Gallen.

Dabei sind inbegriffen: Unterkunft und Verpflegung im Hotel, Autotransport Einsiedeln—Oberiberg, Skiliftfahrten, Unfallversicherung.

4. Anmeldungen

bis 15. 1. 51 sowie nähere Auskunft bei: Oberstlt. Trabinger, Kdo. 7. Division, St. Gallen, Hauptpostfach.

Skipatrouillenlauf und Skikurs der 7. Division 1951

Der *Skipatrouillenlauf* der 7. Division, als Ausscheidungswettkampf für die Armeemeisterschaften, wird am 25. Febr. 1951 in Urnäsch durchgeführt. Der Lauf geht über eine Strecke von 18 km Länge und 700 m Steigung. Patrouillen, welche über keine Langlaufski verfügen, können in einer speziellen Kategorie starten. Interessenten melden sich bei ihrem Einheitskommandanten oder Skiof.

Vom 11. bis 18. Febr. 1951 findet in Unterwasser/Iltios ein freiwilliger, außerdienstlicher *Skikurs* statt. Der Kurs ist offen für Of., Uof. und Sdt. der 7. Division und Gz.Br. 7 und 8. Nähere Auskunft erteilen die Einheitskommandanten und

Skiof. Die Anmeldungen sind bis 15. Jan. am Kdo. 7. Division, Hauptpostfach, St. Gallen, zu richten.

Skikurs der Berner Division

Es ist leider den vereinten Bemühungen nicht gelungen, die Armeebaracken in Grindelwald rechtzeitig zu räumen. Der Skikurs der 3. Division findet daher vom 16. bis 25. Februar 1951 in der Lenk statt. Kosten: Fr. 25.— plus Bahnbillett. Anmeldungen nimmt das Kdo. der 3. Division in Bern entgegen.

Rapport der Alpinoffiziere der Heeres-einheiten und zentraler Patrouillenfürherkurs in Kandersteg

Unter Leitung des Vorsitzenden der Militär-Skikommission fand über das Wochenende des 9./10. Dezember in Kandersteg ein Rapport der Alpinoffiziere der Heeres-einheiten statt, der mit einem Zentralkurs für Patrouillenooffiziere verbunden wurde. Oberst Fritz Erb orientierte über die kommende Arbeit und alle die damit zusammenhängenden Fragen. Wir werden auf diesen Rapport und den wertvolle Anregungen vermittelnden Kurs in unserer nächsten Nummer noch zurückkommen.

(+)